

Erroneous pagination — missing page

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

N^o. 9.

15. Jahrgang. September 1854.

Inhalt: Gerstäcker: neue Apionen. (Schluss.) — Zeller: Exploration scientifique de l'Algérie. — Hagen: Notizen. — Kraatz: Notiz. Intelligenz.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beschreibung neuer Arten der Gattung

Apion Herbst

von Dr. A. Gerstaecker,

Adjunct der zool. Sammlung der Universität in Berlin.

(Schluss.)

40. *Apion chrysocomum*.

Diagn. Nigrum, opacum, subtilissime pubescens, antennarum basi pedibusque testaceis: rostro mediocri, leviter arcuato, dense subtiliterque punctato: thorace cylindrico, postice truncato, sat dense punctato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis convexis, disperse punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{3}{4}$ lin.

Schwarz, matt, die Flügeldecken schwach metallisch schimmernd, mit äusserst feiner, goldglänzender Pubescenz dünn bekleidet. Der Rüssel ist mässig lang, schwach gebogen, durch dichte und feine Punktirung matt. Die Fühler sind nahe der Mitte desselben eingelenkt, pechbraun, die ersten beiden Glieder gelb, die Keule länglich eiförmig. Der Kopf ist dicht und deutlich punktirt, die Augen etwas hervortretend. Der Thorax ist cylindrisch, so lang als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten geradlinig, die Oberseite ziemlich dicht und gleichmässig punktirt. Das Schildchen ist klein, eiförmig. Die Flügeldecken sind eiförmig, hochgewölbt, mit etwas zurücktreten-

den Schulterecken, an den Seiten gegen die Mitte hin erweitert, nach hinten ziemlich schnell verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt gefurcht, jedes Pünktchen ein goldglänzendes Härchen tragend, die Zwischenräume gewölbt, sparsam und sehr fein punktirt. Die Beine sind ziemlich lang und dünn, mit Einschluss der Hüften gelb, nur die letzten Tarsenglieder schwärzlich.

In Columbien von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

41. *Apion gracile*.

Diagn. Oblongum, supra lucide aeneum, antennis pedibusque piceis: rostro breviora, modice arcuato, subtiliter punctulato, fronte bistriata: thorace cylindrico, ante apicem leviter constricto, supra confestim punctulato: elytris ovalibus, convexis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, sublaevibus.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ lin.

Der Körper ist länglich, oben glänzend und hell erzfarben, glatt. Der Rüssel ist bedeutend kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, etwas breit und flach gedrückt, mässig gehogen, glänzend, fein und zerstreut punktirt. Die Fühler sind bei der Mitte des Rüssels eingelenkt, dünn, pechbraun, die Keule zugespitzt eiförmig, schwärzlich. Der Kopf ist dicht punktirt, mit zwei feinen Längsrinnen zwischen den Augen. Das Halsschild ist so lang als breit, cylindrisch, an der Basis deutlich verengt, vor der Spitze eingeschnürt, am Vorder- und Hinterrande gerade abgeschnitten, fein und ziemlich dicht punktirt. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind fast länglich eiförmig, hochgewölbt, mit hervortretenden Schulterbeulen, seitlich gegen die Mitte hin etwas erweitert, dann sehr allmählig verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt gefurcht, die Punkte in den Furchen nur vorn deutlich, nach hinten fast ganz verschwindend, die Zwischenräume ein wenig gewölbt, glänzend, fast glatt. Die Beine sind mässig lang, pechbraun, die Vorderschenkel etwas verdickt.

Auf Ceylon von Nietner entdeckt. (Mus. Berol.)

42. *Apion nitidulum*.

Diagn. Oblongum, nigrum, nitidum, rostro mediocri subarcuato: thorace cylindrico, antice posticeque leviter constricto, supra subtiliter transverse ruguloso: elytris ovalibus, gibbis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{3}{5}$ lin.

Dem vorigen an Gestalt sehr ähnlich, doch durch etwas längeren, dünneren Rüssel, kürzere und gewölbtere Flügeldecken, so wie durch die tief schwarze Farbe unterschieden. Der Körper ist schlank, glänzend schwarz, glatt, die Flügeldecken mit schwachem bläulichen Scheine. Der Rüssel ist fast so lang als

Kopf und Halsschild zusammengenommen, schwach gebogen, fein und zerstreut punktirt, glänzend schwarz. Die Fühler sind nahe der Mitte des Rüssels eingelenkt, dünn, schwarz, das erste Glied verlängert, die Keule langgestreckt. Der Kopf ist durch äusserst feine und dichte Punktirung matt, mit zwei feinen, vertieften Längsstrichen zwischen den Augen; diese sind klein, nicht hervortretend. Das Halsschild ist cylindrisch, fast um ein Drittheil länger als breit, an den Seiten fast gerade, vorn und hinten leicht eingeschnürt, der Hinterrand leicht zweibuchtig, die Oberfläche fein querrunzlig. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind eiförmig, sehr hoch gewölbt, bei den Schultern fast doppelt so breit als das Halsschild, mit aufgeworfenen Schulterbenen, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche sehr fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, flach, äusserst fein quengerunzelt. Die Beine sind lang und dünn, schwarz, die Schenkel gegen die Spitze hin schwach keulenförmig verdickt.

Ebenfalls von Ceylon. (Mus. Berol.)

43. *Apion angusticolle*.

Diagn. Anthracinum, glabrum, nitidum, rostro mediocri, modice arcuato, subtiliter punctulato, fronte obsolete impressa: thorace elongato, cylindrico, postice truncato, lateribus ante medium constricto, supra dense subtilissimeque punctulato, postice foveolato: elytris ampliatis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis latis, planis: subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{4}{5}$ lin.

Der Körper ist blauschwarz, glatt, glänzend. Der Rüssel ist kaum länger als das Halsschild, dünn, mässig gebogen, glänzend, an der Basis sehr dicht und fein, gegen die Spitze hin weitläufiger und deutlicher punktirt, vor jedem Auge mit einer kurzen Seitenfurche. Die Fühler sind hinter der Mitte eingelenkt, mässig lang, schwarz, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist äusserst fein und dicht punktirt, zwischen den Augen mit einem kleinen, rundlichen, etwas verwischten Eindruck. Die Augen treten nicht hervor. Das Halsschild ist langgestreckt, wenigstens um die Hälfte länger als breit, am Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten, an den Seiten fast geradlinig, vor der Mitte seicht zusammengedrückt*), äusserst fein und dicht punktirt, mit einem rundlichen, flachen Grübchen etwa am Anfang des letzten Drittheils seiner Länge. Bei gut erhaltenen Exemplaren bemerkt man auf der Oberseite äusserst feine und kurze, zer-

*) Schönherr sondert die Arten mit seitlich eingedrücktem Halsschild unter dem Gattungsnamen *Piezotrachelus* ab; es erscheint dieses rein äusserliche Merkmal um so weniger wesentlich, als sich bei Betrachtung einer Reihe von Arten die mannigfachsten Uebergänge auffinden lassen.

streute Härchen. Das Schildchen ist klein, stumpf dreieckig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, hoch gewölbt, mit aufgeworfenen Schulterbeulen, fast doppelt so breit als das Halsschild, seitlich nach der Mitte hin gerundet erweitert, nach hinten schnell verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume flach, sehr breit, fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind lang und dünn, schwarz.

Vom Caffernlande. (Mus. Berol.)

44. *Apion longicolle*.

Diagn. Oblongum, atrum, glabrum, subnitidum, rostro longissimo, tenui, arcuato, fronte elevata: thorace elongato, cylindrico, ante apicem subconstricto, subtiliter punctulato: elytris ovalibus, convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{3}$ lin.

Dem vorigen durch die langgestreckte Form des Halsschildes nahe verwandt, doch doppelt so gross und durch längern Rüssel und Deckschilde unterschieden. Der Körper ist länglich, tief schwarz, glatt, matt glänzend. Der Rüssel ist sehr lang, bedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, dünn, kräftig gebogen, bei der Einlenkungsstelle der Fühler etwas verdickt, an der Basis mit zwei tiefen Seitenfurchen, fein und nach der Spitze hin allmählig weidläufiger punktirt. Die Fühler sind hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, lang und dünn, schwarz, die Keule verlängert und scharf zugespitzt. Die Stirn ist zwischen den Augen stark kissenförmig gewölbt, fein und dicht punktirt; die Augen klein und nicht hervorragend. Das Halsschild ist schmal und langgestreckt, mehr denn um die Hälfte länger als breit, am Hinterrande abgerundet, an den Seiten fast geradlinig, vor der Mitte seicht eingeschnürt, fein und zerstreut punktirt. Das Schildchen ist kurz dreieckig. Die Flügeldecken sind oval, hochgewölbt, mit aufgetriebenen Schulterbeulen, vorn um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten bis hinter der Mitte allmählig erweitert, dann verengt und an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume sehr breit, flach, fein lederartig gerunzelt, matt glänzend. Die Beine sind ziemlich lang und dünn, schwarz.

Vom Cap der guten Hoffnung. (Mus. Berol.)

45. *Apion conicocolle*.

Diagn. Anthracinum, glabrum, nitidum, rostro longo, basi deplanato, subtiliter punctulato, apice nitido, fronte angusta, excavata: thorace truncato-conico, postice bisinuato, apice constricto, disperse punctulato: elytris ovatis, gibbis, humeris elevatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis latissimis, planis, sublaevibus.

Long. (rostr. excl.) $\frac{4}{5}$ lin.

Der Körper ist blauschwarz, glatt, glänzend, Rüssel, Kopf und Halsschild mit schwachem Erzschimmer und mit äusserst feinen und kurzen goldglänzenden Härchen sparsam besetzt. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, bei der Einlenkung der Fühler mit einem oberen Querbuckel, an der Basis flachgedrückt und seitlich gefurcht, fein und dicht runzlig punktirt, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind ziemlich lang und dünn, schwarz, die Keule langgestreckt und scharf zugespitzt. Die Stirn ist schmal, ein wenig ausgehöhlt, sehr fein punktirt, die Augen gross aber seitlich wenig hervortretend. Der Thorax ist etwa so lang als breit, abgestutzt kegelförmig, an den Seiten fast geradlinig, vor der Spitze seicht eingeschnürt, der Hinterrand zweibuechtig; die Oberfläche undeutlich und zerstreut punktulirt. Das Schildchen ist deutlich, stumpf dreieckig. Die Flügeldecken sind eiförmig, hochgewölbt, mit aufgeworfenen Schulterbeulen, an den Seiten wenig erweitert, nach hinten allmählig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze selbst etwas hervorgezogen; die Oberfläche tief blauschwarz, glänzend, sehr fein punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr breit, flach, nur äusserst fein lederartig gerunzelt, so dass sie bei mässiger Vergrösserung fast glatt erscheinen. Die Beine sind lang und dünn, schwarz.

Vom Cap der guten Hoffnung. (Mus. Berol.)

46. *Apion tumidum*.

Diagn. Anthracinum, glabrum, nitidum, rostro longo, arcuato, basi subtilissime punctulato, fronte angusta, excavata: thorace truncato-conico, apicem versus utrinque fortiter constricto, supra subtiliter ruguloso: elytris breviter ovatis, gibbis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis latissimis, convexiusculis, sublaevibus.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Dem vorigen an Gestalt sehr ähnlich, doch in den Flügeldecken breiter, blauschwarz, glatt, glänzend. Der Rüssel ist länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, stark gebogen, glänzend schwarz, an der Basis durch äusserst feine und dichte Punktirung etwas matt, jederseits vor den Augen mit einer deutlichen Furche. Die Fühler sind näher der Mitte als der Basis eingelenkt; ziemlich lang und dünn, schwarz. Der Kopf ist so wie die Augen sehr klein, durch äusserst feine und dichte Punktirung matt, die Stirn etwas ausgehöhlt. Das Halsschild ist abgestutzt kegelförmig, an den Seiten fast geradlinig, vor der Spitze mit einem seitlichen, besonders über den Vorderhüften sehr tiefen Eindruck; die Oberfläche mässig gewölbt, an der Basis etwas flach gedrückt, äusserst seicht und etwas unregelmässig punktirt, die Punkte hier und da scheinbar zu Runzeln zusammenfliessend. Das Schildchen ist klein; punktförmig. Die

Flügeldecken sind kurz eiförmig, sehr hoch gewölbt, so dass sie von der Seite gesehen vollkommen kuglig erscheinen; der andere Theil der Nath ist zwischen den Schultern abschüssig und scheint daher vertieft; die Oberfläche sehr fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume sehr breit, ein wenig gewölbt, äusserst fein lederartig gerunzelt, fast glatt erscheinend. Die Beine sind lang und schlank, ganz schwarz.

Von Java. (Mus. Berol.)

47. *Apion clavipes*.

Diagn. Anthracinum, glabrum, subnitidum, rostro longo, modice arcuato, punctato, apice nitido, fronte angusta, excavata: thorace elongato, cylindrico, antice posticeque truncato, apice lateraliter constricto, ruguloso-punctulato: elytris subglobosis subtilissime striatis, pedibus longissimis, femoribus clavatis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{3}$ lin.

Der Körper ist blauschwarz, platt, matt glänzend. Der Rüssel ist etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, mässig gebogen, an der Basis etwas flach gedrückt, von der Einlenkungsstelle der Fühler an nach vorn allmählig verschmälert, an der Basis dichter, nach der Spitze hin allmählig weitläufiger punktirt, vor dem Auge jederseits mit einem erhabenen Längsfältehen, welches an der Basis der Fühler endigt. Die Fühler sind bei der Mitte des Rüssels eingelenkt, schwarz, die Keule länglich, zugespitzt. Der Kopf ist sehr klein, die Augen gross, aber wenig hervortretend, die Stirn zwischen denselben sehr schmal ausgehöhlt, durch äusserst feine Punktirung matt; der Scheitel ist deutlich punktirt. Das Halsschild ist wenigstens um die Hälfte länger als breit, cylindrisch, am Vorder- und Hinterrande ganz gerade abgeschnitten, nach vorn ein wenig verschmälert und vor der Spitze seitlich eingeschnürt; die Oberfläche seicht und nicht ganz dicht punktirt, matt, jeder Punkt ein äusserst feines und kurzes, nur bei starker Vergrösserung bemerkbares Härchen tragend. Das Schildchen ist kreisrund, deutlich sichtbar. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, sehr hoch gewölbt, so dass der Hinterleib von der Seite gesehen vollkommen kugelförmig erscheint, an der Basis nicht breiter als das Halsschild und daselbst niedergedrückt, die Schulterbeulen ziemlich weit nach hinten zurücktretend; stark aufgeworfen. Die Oberfläche ist seidenartig glänzend, mit schwachem bläulichen Scheine, die Streifen sehr fein, nur am Grunde etwas vertieft und undeutlich punktirt, nach hinten sehr flach werdend und hier und da mit feinen, nadelrissigen Querstrichelchen durchzogen; die Zwischenräume sind sehr breit, flach, fein lederartig gerunzelt. Die Beine sind sehr lang, glän-

zend schwarz, dicht punktiert, die Schenkel gegen die Spitze keulenartig verdickt.

Aus Hongkong und Birma. In der Sammlung des Hrn. Dohrn.
48. *Apion natalense*.

Diagn. Oblongum, nigrum, subopacum, rostro longo, arcuato, basi incrassato, antennis brevibus: thorace truncato-conico, antice attenuato, lateraliter late constricto, disperse punctulato, elytris oblongo-ovalibus, compressis, gibbosis, humeris elevatis, supra punctato-striatis, interstitiis planis, transverse rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{2}{3}$ lin.

Apion natalense Germar i. lit.

Der Körper ist länglich, fast matt, schwarz. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, von der Basis bis gegen die Mitte hin verdickt und fast vierkantig, über der Einlenkungsstelle der Fühler mit einem Querbuckel versehen, vor diesem dünn, cylindrisch; die Oberfläche seicht und besonders fein punktiert, an der Basis jederseits vor dem Auge mit einer tiefen, sich nach vorn verschmälernden und bei der Einlenkung der Fühler endigenden Furche. Die Fühler sind kurz, schwarz, die Keule ist gross, länglich eiförmig, scharf zugespitzt. Der Kopf ist etwas gewölbt, die Augen mässig hervortretend. Das Halsschild ist etwa um ein Drittheil länger als an der Basis breit, abgestutzt kegelförmig, am Hinterrande fast gerade abgeschnitten, an den Seiten vor der Mitte stark und breit eingeschnürt, oben zerstreut und fein punktiert, mit einem leichten Eindruck vor dem Schildchen. Dieses ist oval, deutlich. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, in der Mittellinie des Rückens sehr hoch gewölbt, gegen die Seitenränder hin sehr stark abschüssig, mit hervortretenden Schulterbeulen, an den Seiten fast gleich breit, hinten gemeinsam abgerundet, die Spitze deutlich hervorgezogen; die Oberfläche punktiert-gestreift, die Zwischenräume flach, matt glänzend, fein querrunzlig. Auf der ganzen Oberseite bemerkt man bei starker Vergrösserung äusserst feine und kurze, zerstreute graue Härchen. Die Beine sind lang und schlank, schwarz.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch etwas breiteren Hinterleib und durch dünneren und längeren, an der Spitze matteren Rüssel.

Von Port Natal.

Die Art ist dem *Ap. gibbosum* Hbst. äusserst ähnlich; bei gleicher Länge ist *Ap. natalense* jedoch um ein wenig schmaler, die Flügeldecken fallen von der Mittellinie des Rückens gegen die Seiten hin steiler ab, und erscheinen daher mehr zusammengedrückt; endlich sind auch die Streifen auf denselben feiner und seichter, die Behaarung der Oberflächer feiner und sparsamer.

49. *Apion paradoxum*.

Diagn. Nigrum, opacum, parce albido-pilosum, rostro longo, modice arcuato, fronte angusta, canaliculata: thorace lateribus ampliato, antice angustato, margine postico bisinuato, supra crebre punctato, canaliculato: elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, rugulosis, tibiis mediis dilatatis, intus excavatis, longe ciliatis, femoribus posticis incrassatis.

Long. (rostr. excl.) 1 lin.

Der Körper ist etwas gedrunge, schwarz, matt, unten dichter, oben sparsamer weisslich behaart. Der Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mässig gebogen, in der Mitte ein wenig verdickt, fein und sparsam punktirt, glänzend. Die Fühler sind nahe der Mitte eingelenkt, dünn, schwarz. Die Stirn ist sehr schmal, runzlich punktirt, mit einer deutlichen Längsfurche, die Augen sind gross und hervortretend. Das Halsschild ist so lang als an der Basis breit, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt und stark eingeschnürt, am Hinterrand zweibuchtig; die Oberfläche dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einer abgekürzten Mittelrinne. Das Schildchen ist länglich dreieckig. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt, mit abgerundeten Schulterecken, an den Seiten nur schwach gegen die Mitte erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze schwach ausgezogen; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume ein wenig gewölbt, querrunzlig. Die Beine sind von sehr eigenthümlicher Bildung: die vorderen sind in ihren einzelnen Theilen sehr verlängert. Die Mittelschienen sind S förmig gekrümmt, flachgedrückt, mit einer äusseren convexen und einer inneren ausgehöhlten Fläche; die letztere ist dicht mit langen, weissen Haaren besetzt; die Spitze ist in einen grossen scharfen, nach innen gerichteten Zahn erweitert. Die Schenkel der Hinterbeine sind wie bei den *Haltica*-Arten stark keulenförmig verdickt, glänzend.

Nur ein Exemplar, von Schleiden in Mexico entdeckt. (Mus. Berol.)

50. *Apion leptorhynchum*.

Diagn. Breve, nigrum; opacum, subtilissime griseo-pubesens, rostro longissimo, tenui, nitido: thorace transverso, lateribus rotundato, ante apicem constricto, supra crebre et profunde punctato, postice canaliculato: elytris breviter ovatis, punctatato sulcatis, interstitiis convexis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{3}{4}$ lin.

Gedrunge, schwarz matt, sehr fein und sparsam grau behaart. Der Rüssel ist beim ♀ fast um die Hälfte breiter als Kopf und Halsschild zusammengenommen, beim ♂ etwas kürzer,

dünn, glänzend, an der Basis stärker, nach der Spitze hin allmählich schwächer, weitläufig, fast reihenweise punktirt. Die Fühler sind näher der Mitte als der Basis eingelenkt, lang und dünn, schwarz, die Keule schmal und lang. Der Kopf ist grob punktirt, die Stirn mit einigen undeutlichen Längsfurchen, die Augen seitlich hervorragend. Das Halsschild ist fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, vor der Spitze stark eingeschnürt, mit aufgebogenem Vorder- und zweibuchtigem Hinterrande; die Oberfläche ziemlich grob und dicht punktirt, die Punkte je ein Härchen tragend, vor dem Schildchen mit einer kurzen aber tiefen Mittelfurche. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, ziemlich hochgewölbt, bei den Schultern etwa um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten bis zur Mitte kaum merklich erweitert, dann schnell verengt, fast zugespitzt, an der Spitze gemeinsam abgerundet; die Oberfläche tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume schmal, gewölbt, sehr fein gerunzelt und ausserdem noch fein, fast reihenweise punktulirt. Die Beine sind mässig lang und dünn, schwarz.

In Columbien von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

51. *Apion glabratum*.

Diagn. Atrum, glabrum, subnitidum, rostro longo, arcuato, subtiliter punctato, supra sat crebre punctato, postice foveolato: elytris ovatis, subtiliter punctato - sulcatis, interstitiis planis, latissimis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ lin.

Dem vorigen nahe verwandt; jedoch durch den Mangel der Behaarung und die sehr feine Furchung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Der Körper ist ziemlich gedrungen, tief schwarz, glatt, etwas glänzend. Der Rüssel ist merklich länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, stark gekrümmt, dünn, an der Wurzel gedrängt, nach vorn zerstreut und fein punktirt. Die Fühler sind zwischen der Basis und Mitte des Rüssels eingelenkt, dünn, schwarz, die Keule länglich eiförmig scharf zugespitzt. Der Kopf ist breit, die Stirn mit einigen grossen, in zwei Reihen stehenden Punkten besetzt, die Augen gross und etwas hervortretend. Das Halsschild ist um ein Drittheil breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn stark verengt, am Hinterrande zweibuchtig, ziemlich gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem rundlichen Grübchen. Das Schildchen ist deutlich sichtbar, gerundet. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern fast um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten schwach erweitert, nach hinten allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche sehr fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume

sehr breit, ganz flach, äusserst fein querrunzlig, mit seidener tigem Schimmer. Die Beine sind sehr schlank, schwarz.

Ebenfalls aus Columbien. (Mus. Berol.)

Ich trage kein Bedenken, dieser Art dem Namen *Ap. glabratum* beizulegen, da das von Germar unter diesem Namen beschriebene Thier mit *Ap. loti* Kirby zusammenfällt, und die Germar'sche Benennung nicht einmal als Synonym in Gebrauch gekommen ist.

52. *Apion aduncirostre*.

Diagn. Breve, nigrum, subnitidum, parve subtilissimeque griseo-pubescent, rostro medioeri, basi crassiore, apice nitido: thorace transverso, lateribus rotundato, antice attenuato, supra crebre punctato, postice foveolato: elytris breviter ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ lin.

Dem vorigen ähnlich, doch durch den viel kürzeren, nach vorn plötzlich verengten Rüssel leicht zu unterscheiden; von kurzer, gedrängener Gestalt, schwarz, matt glänzend, mit äusserst feiner und sparsamer grauer Behaarung bekleidet. Der Rüssel ist nur wenig länger als das Halsschild, ziemlich gebogen, von der Basis bis zur Einlenkung der Fühler dick, vor diesen plötzlich verdünnt, doch nicht zugespitzt; die Oberfläche an der Basis dichter und stärker punktirt, die Spitze glatt, glänzend. Die Fühler sind nahe der Mitte des Rüssels eingelenkt, schwarz, das Wurzelglied pechbraun, die Keule eiförmig. Der Kopf ist schmal, die Stirn mit einigen grossen und tiefen Punkten besetzt, die Augen gross. Der Thorax ist um ein Drittheil breiter als lang, hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn verengt und deutlich, wenn auch nicht tief eingeschnürt; die Oberfläche ziemlich gedrängt punktirt, die Punkte je ein graues Härchen tragend, vor dem Schildchen mit einem länglichen Grübchen. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern um die Hälfte breiter als das Halsschild, bis zur Mitte sanft erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet, die Spitze selbst etwas ausgezogen; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume ein wenig gewölbt, sehr fein querrunzlig und mit kaum bemerkbaren, zerstreuten Pünktchen besetzt. Die Beine sind langgestreckt, schwarz.

Ebenfalls aus Columbien. (Mus. Berol.)

53. *Apion picipes*.

Diagn. Oblongum, nigrum, opacum, parce albido-pubescent, antennis pedibusque piceis; rostro longo, arcuato, subtiliter punctato: thorace cylindrico, antice posticeque truncato: supra disperse

punctato: elytris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis planis, subtilissime rugulosis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ lin.

Länglich, matt schwarz, sparsam mit kurzen, weisslichen Härchen besetzt. Der Rüssel ist etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengekommen, gebogen, fein und nicht dicht punktirt, matt glänzend. Die Fühler sind nahe der Mitte des Rüssels eingefügt, pechbraun, die Keule eiförmig, schwärzlich. Der Kopf ist schmal, zwischen den Augen äusserst fein und dicht punktirt, die Augen klein, nicht hervortretend, von einem Kranze weisslicher Härchen umgeben. Das Halsschild ist so lang als breit, cylindrisch, an den Seiten vollkommen gerade, nach vorn nur sehr schwach verengt, vorn und hinten gerade abgeschnitten, auf der Oberfläche zerstreut und fein punktirt, mit breiter, glatter Mittellinie. Das Schildchen ist äusserst klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind oval, hochgewölbt, bei den Schultern um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten zuerst fast gleich dann merklich erweitert, hinter der Mitte allmählig verengt, und gemeinsam abgerundet, die Spitze ein wenig ausgezogen; die Oberfläche breit punktirt gefurcht, die Zwischenräume kaum breiter als die Furchen, flach, sehr fein geranzelt. Die Beine sind schlank, pechbraun, weisslich behaart, die Hüften und Tarsen schwärzlich.

In Columbien von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

54. *Apion aeneicolle*.

Diagn. Oblongum, nigrum, subnitidum, albido-pilosum, rostro brevi, crasso, capite thoraceque obscure-aeneis, hoc cylindrico, sat crebre punctato; postice canaliculato; elytris ovalibus, cyaneis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis planis, disperse punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $1\frac{1}{3}$ lin.

Dem *Ap. violaceum* Kirby nicht unähnlich, jedoch durch Färbung und Punktirung des Halsschildes, so wie durch etwas kürzere und höher gewölbte Flügeldecken unterschieden. Der Körper ist länglich, unten schwarz, matt, oben erzfärbend, weisslich behaart, mit blauen Flügeldecken. Der Rüssel ist kurz und dick, erzfärbend, an der Basis dicht und stark punktirt, die vordere Hälfte glatt, glänzend. Die Fühler sind zwischen Basis und Mitte eingelenkt, kurz und dick, schwarz, die Keule gross, länglich eiförmig. Der Kopf ist zwischen den Augen dicht runzlig punktirt, diese nicht hervortretend. Das Halsschild ist cylindrisch, um ein Drittheil länger als breit, am Vorder- und Hinterrande fast gerade abgeschnitten, die Oberfläche ziemlich dicht und tief punktirt, vor dem Schildchen mit einer kurzen, tief eingegrabenen Furche. Das Schildchen ist äusserst klein, punkt-

förmig. Die Flügeldecken sind etwas verlängert eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern doppelt so breit als das Halsschild, von den Seiten bis zur Mitte schwach erweitert, dann allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche ziemlich fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, vollkommen eben, fein und zerstreut punktirt. Die Beine sind kurz, schwarz, grau behaart.

Bei Smyrna von Helfer aufgefunden. (Mus. Berol.)

55. *Apion velatum*.

Diagn. Oblongum laete aeneum, albido-pilosum, rostro brevior, recto, nitido, thorace subcylindrico, antice posticeque truncato, supra profunde punctato, basi foveolato: elytris oblongo-ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis planis, seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ lin.

Von der Grösse des *Ap. seniculum* Kirby, länglich, hell erzfarben, ziemlich dicht weiss behaart. Der Rüssel ist wenig länger als das Halsschild, ziemlich dick, fast gerade, platt und glänzend, dunkel metallisch. Die Fühler sind zwischen Basis und Mitte des Rüssels eingefügt, mässig lang, schwarz, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist dicht punktirt, zwischen den Augen mit einer schwachen Längsfurche; dicht weiss behaart; die Augen sind klein, nicht hervortretend. Das Halsschild ist etwas länger als breit, fast cylindrisch, an den Seiten nur äusserst schwach erweitert, nach vorn ein wenig verengt und leicht eingeschnürt; am Vorder- und Hinterrande gerade abgesehritten; die Oberfläche nicht gedrängt, aber ziemlich tief punktirt, hinten in der Mitte mit einem rundlichen Grübchen. Das Schildchen ist äusserst klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern wenigstens um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten fast gleich breit, nach hinten allmählig verengt und gemeinsam abgerundet; die Oberfläche punktirt gefurcht, die Zwischenräume ganz flach, mit einer Reihe feiner Pünktchen besetzt. Die Beine sind kurz, erzfarben glänzend, weiss behaart.

Ebenfalls von Smyrna. (Mus. Berol.)

56. *Apion Portoricanum*.

Diagn. Obscure aeneum, subopacum, glabrum, antennarum basi, apice pedibusque laete ferrugineis: rostro brevi, crasso, subtiliter punctato: thorace lateribus vix ampliato, supra confertissime punctato, postice canaliculato: elytris ovatis, subtiliter punctato-sulcatis, interstitiis convexis, subtilissime punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{2}{3}$ —1 lin.

Dem *Ap. marchicum* Hbst. im Habitus sehr ähnlich, dunkel erzfarben, fast matt, unbehaart. Der Rüssel ist beim ♂ so

lang als das Halsschild, dick, sehr dicht und verworren punktirt, grünlich erzfärbend, glänzend, an der Spitze rostroth durchscheinend; beim ♀ etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammengenommen, matt pechbraun, äusserst fein und etwas zerstreut punktirt. Die Fühler sind zwischen der Basis und Mitte des Rüssels eingefügt, pechbraun, das erste Glied und die Keule rostgelb. Der Kopf ist breit und dick, ziemlich dicht punktirt, die Augen etwas hervorgequollen. Das Halsschild ist fast so lang als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, nach vorn etwas verengt, am Hinterrande leicht zweibuchtig, auf der Oberfläche sehr gedrängt, hier und da zusammenfliessend punktirt, vor dem Schildchen mit einer kurzen Längsfurche. Das Schildchen ist deutlich, gerundet. Die Flügeldecken sind eiförmig, mässig gewölbt, bei den Schultern merklich breiter als das Halsschild, mit etwas aufgeworfenen Schulterbeulen, an den Seiten besonders beim ♀ nach der Mitte hin erweitert, dann allmählig verengt und stumpf zugerundet, die Spitze ein wenig ausgezogen; die Oberfläche fein punktirt-gefurcht, die Zwischenräume breit, gewölbt, sehr fein gerunzelt und ausserdem noch mit zerstreuten Pünktchen besetzt. Die Beine sind kurz und dick, beim ♂ heller, beim ♀ dunkler rostgelb, die Hüften, Kniee und Tarsen gebräunt.

Auf Portorico von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

57. *Apion contractum*.

Diagn. Breve, cinereo-nigrum, albido-pubescens, antennis pedibusque obscure ferrugineis: rostro longo, arcuato nitido: thorace transverso, lateribus subrotundato, antice constricto, supra confertim punctato, postice foveolato, elytris brevissime ovatis, punctato - sulcatis, interstitiis planis, obsolete seriatim punctulatis.

Long. (rostr. excl.) $\frac{3}{5}$ lin.

Sehr kurz und gedrungen, dem *Ap. sorbi* Hbst. verwandt, grauschwarz, matt, mit feiner, weisslicher Behaarung bekleidet. Der Rüssel (des Weibchens?) ist länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, dünn, stark gebogen, glänzend pechbraun, glatt. Die Fühler sind zwischen der Basis und Mitte des Rüssels eingefügt, dünn, rostfarben, das erste Glied stark verlängert, die Keule zugespitzt eiförmig. Der Kopf ist breit, mit einzelnen grösseren Punkten besetzt, die Stirn schmal, die Augen gross, aber nicht hervortretend. Das Halsschild ist an der Basis fast doppelt so breit als lang; an den Seiten schwach gerundet, nach vorn stark verengt und fein eingeschnürt, am Hinterrande zweibuchtig, die Oberfläche dicht runzlig punktirt, mit einem tiefen rundlichen Grübchen vor dem Schildchen. Dieses ist deutlich, abgerundet dreieckig. Die Flügeldecken sind sehr

kurz eiförmig, ziemlich stark gewölbt, bei den Schultern merklich breiter als das Halsschild, an den Seiten bis über die Mitte hinaus fast gleich breit, dann allmählig verengt und stumpf zugrundet; die Oberfläche punkirt-gefurcht, die Zwischenräume flach, mit sehr verloschenen, reihenweis gestellten Pünktchen. Die Beine sind ziemlich kurz, rostroth, weiss behaart, die Hüften, Kniee und Tarsen schwärzlich.

Ein einzelnes Exemplar aus Aragua, von Moritz gesammelt. (Mus. Berol.)

Exploration scientifique

de l'Algérie, pendant les années 1840—1842,
publié par ordre du gouvernement.

Zoologie. III. Paris 1849.

Lepidopterologie.

Dieses Werk, von welchem Erichson in seinem Bericht über die entomologischen Leistungen im J. 1846 S. 6 und Schaum in dem über 1849 S. 149 spricht, werden sich wenige deutsche Entomologen anschaffen können, ja, sie werden die blossе Ansicht desselben für einen besonderen Glücksfall betrachten dürfen. Wenn sie berücksichtigen, dass der entomologische Atlas, in breitem Folio, von Crustaceen 8, Arachniden 22, Myriapoden 3, Hexapoden (Lepisma, Orchesella) 2, Coleopteren 47, Orthopteren 4, Hemipt. 4, Neuropteren 3, Hymenopt. 19, Lepidopteren 4 und Dipteren 6 wohlgefüllte, auf das Sauberste ausgeführte Tafeln enthält und der Text auf das Splendideste gedruckt ist, so mögen sie leicht den Grund einsehen, warum das Werk in die wenigsten Bibliotheken gelangen kann. Ich habe mich überzeugt, dass der lepidopterologische Inhalt sich auf wenige Bogen zusammenziehen lässt. Indem ich diesen Auszug liefere, glaube ich, die Ansicht des Prachtwerks wenn auch nicht völlig, da die Abbildungen dem hier und da mangelhaften Text nachhelfen müssen, doch für die meisten Fälle ganz entbehrlich zu machen. Mit diesem Zweck verbinde ich einen zweiten. Meigen hat kein Bedenken getragen, die Dipteren, welche Fabricius aus der Berberei beschrieb, unter die Europäer aufzunehmen. Auch Herrich Scheffer hat in seinem grossen Schmetterlingswerk manche Art aus Kleinasien unter den Europäern abgehandelt. Alle diese Arten haben ein so europäisches Gepräge, dass sich mit Recht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstäcker A.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Arten der Gattung Apion Herbst 267-280](#)